

## **ROBERT SCHUMANNS POETISCHE WELT (RSPW)**

### **Drama – Oratorium – Vokalsymphonik – Literarisches Werk. Historisch-kritische Hybridausgabe**

*Träger und Herausgeber:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München.

*Projektleitung:* Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg (Sprecher); Prof. Dr. Stefan Keym, Leipzig; Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Frankfurt a. M.

*Anschriften:* Arbeitsstelle Frankfurt a. M.: Akademieprojekt „Robert Schumanns Poetische Welt“, Freies Deutsches Hochstift, Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt a. M., Tel.: 069/13880248 (Evers); E-Mail: [tevers@freies-deutsches-hochstift.de](mailto:tevers@freies-deutsches-hochstift.de). Arbeitsstelle Leipzig: Akademieprojekt „Robert Schumanns Poetische Welt“, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig, Tel.: 0341/697642-86 (Schumacher, Tentler), 0341/697642-87 (Klatt, Koch); E-Mail: [armin.koch@saw-leipzig.de](mailto:armin.koch@saw-leipzig.de), [schumacher@saw-leipzig.de](mailto:schumacher@saw-leipzig.de), [tentler@saw-leipzig.de](mailto:tentler@saw-leipzig.de). Arbeitsstelle Würzburg: Akademieprojekt „Robert Schumanns Poetische Welt“, Schelling-Forum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Würzburg, Klinikstr. 3, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3181798 (Hauck), 0931/3186788 (Krämer-Reinhardt), 0931/3189364 (Stickler), 0931/3187574 (Varwig); E-Mail: [carolin.hauck@uni-wuerzburg.de](mailto:carolin.hauck@uni-wuerzburg.de), [nelly.kraemer-reinhardt@uni-wuerzburg.de](mailto:nelly.kraemer-reinhardt@uni-wuerzburg.de), [felicitas.stickler@uni-wuerzburg.de](mailto:felicitas.stickler@uni-wuerzburg.de), [olivia.varwig@uni-wuerzburg.de](mailto:olivia.varwig@uni-wuerzburg.de).

Internet: <https://www.schumann-portal.de/robert-schumanns-poetische-welt-rspw.html>, <https://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/rspw/>, <https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/robert-schumanns-poetische-welt>, <https://www.adwmainz.de/projekte/robert-schumanns-poetische-welt-rspw/informationen.html>.

*Verlag:* Schott Music, Mainz.

*Umfang der Ausgabe:* Bis Ende 2046 sollen die gedruckte Edition musikalischer Werke im Umfang von 6.350 Seiten (22 Notenbände) sowie die digitale Edition des dichterischen und schriftstellerischen Œuvres im Umfang von 2.985 handschriftlichen Seiten und von 5.893 originalen Druckseiten erscheinen.

Als wissenschaftliche Mitarbeiter<sup>1</sup> beschäftigt sind in der Frankfurter Arbeitsstelle Dr. Timo Evers, in der Leipziger Arbeitsstelle Dr. Armin Koch (75%), Pia Schumacher M.A. (65%) und Dr. Isabell Tentler (75%), in der Würzburger Arbeitsstelle Dr. Carolin Hauck (50%), Nelly Krämer-Reinhardt M.A. (25%), Felicitas Stickler M.A. (25%, seit 1. April) und Dr. Olivia Varwig (50%). Als wissenschaftliche Hilfskräfte sind Christopher

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen sowie auf Gender-Zeichen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Menschen, unabhängig von ihren jeweiligen geschlechtlichen Identitäten.

Klatt M.A. (Leipzig) und Constantin Will B.A. (Würzburg, seit 1. September), als studentische Hilfskraft ist Sophie Jans (Würzburg, seit 1. Oktober) tätig.

Im Berichtsjahr widmeten sich die Arbeitsstellen insbesondere folgenden Aufgaben:

- Bearbeitung und Beschluss der Editionsrichtlinien je für die Musik- und Worttextedition;
- Fortführung der Arbeiten an der Edition zweier exemplarischer musikalischer Werke (s. u.), um durch deren Besonderheiten weitere Kriterien für ein Anforderungsprofil hinsichtlich der gemeinsamen Plattform zu gewinnen und Editionsrichtlinien zu schärfen;
- Konzeption der kritischen digitalen Zeitschriftenedition;
- Bearbeitung des ersten Bandes der NZfM, der Mottosammlung sowie der Konzertnotizen für die digitale Edition.

**I/1/b** („Musik zu Lord Byron’s Manfred“. Overture für großes Orchester. Dramatisches Gedicht in drei Abteilungen op. 115, 2 Bände), herauszugeben von Isabell Tentler.

Im Januar wurde mit der Erarbeitung des Notenbandes begonnen. Für die Ermittlung der Editionsgrundlage wurden zunächst alle Quellen von der Entstehung bis zur Veröffentlichung ausgewertet, wobei hierfür auf die Vorarbeiten der Herausgeberin im Rahmen ihrer Dissertation zu Schumanns „Manfred“ zurückgegriffen werden konnte. Die Partitur der Overture erschien 1852 unter Schumanns Aufsicht beim Verlag Breitkopf & Härtel und stellt damit die Hauptquelle für die Edition der Overture dar. Die Partitur des Bühnenteils ist postum im Jahr 1862 erschienen, und ihre Überlieferungsgeschichte ist weitaus komplizierter. Neben der autographen Partitur sind zwei Abschriften überliefert, die nach Schumanns (heute verschollener) Abschrift von der autographen Partitur gefertigt wurden. Eine dritte Abschrift, welche der Verlag ebenfalls nach Schumanns Abschrift im Zusammenhang mit einer Aufführung in Leipzig anfertigen ließ, ist verschollen. Der Verlag hatte diese Abschrift offenbar bis zum Druck aufbewahrt und nach ihr 1860 die Stimmen gedruckt. Allerdings sind in den Abschriften und Stimmen bei Kollation mit dem Autograph Folgefehler festzustellen, die auf Schumanns flüchtige und teilweise schwer entzifferbare Schreibungen oder gar Textfehler zurückzuführen sind. In den gedruckten Stimmen wurden diese korrigiert oder angeglichen, was oftmals zu noch erheblicheren Abweichungen vom Autograph führte. Editionsgrundlage bilden demnach die beiden Abschriften, wobei in der Edition bei Unklarheiten eher auf Lesarten im Autograph zurückgegangen wird. Ein anderes Problem stellt die Wiedergabe des Singtextes dar, da er weder in den Stimmen noch in den Partiturabschriften vollständig ausgeschrieben ist; Nummerntitel fehlen gänzlich. Bei der Edition der Partitur ist es daher erforderlich, die fehlenden Texte dem von Schumann autorisierten Klavierauszug mit vollständigem Libretto zu entnehmen und in der Edition graphisch kenntlich zu machen. Die Satzvorlagen der Partitur der Overture sowie der Partitur des Bühnenteils sind eingerichtet.

**I/2/c** („Szenen aus Goethes Faust“ für Solostimmen, Chor und Orchester WoO 3, 3 Bände), herauszugeben von Timo Evers.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit an Schumanns Faust-Szenen, seines im Zeitraum zwischen 1844–1850 und 1853 entstandenen Hauptwerks, stand die Edition des Notentextes. Die Transkription und Annotation des im Frankfurter Hochstift archivierten Faust-Manuskripts wurde korrekturgelesen und in Bezug auf die überarbeiteten Editionsrichtlinien angepasst. Gleiches erfolgte bezüglich der bereits im vergangenen Jahr edierten Orchesterpartitur der Faust-Ouvertüre. Darüber hinaus wurden die „Scene im Garten“, „Gretchen vor dem Bild der Mater dolorosa“ und die „Scene im Dom“ ediert. Es wurde also die Notensatzvorlage einschließlich des Kritischen Apparates angefertigt. Gleiches gilt für den Klavierauszug der Ouvertüre und der genannten Szenen, der flankierend und vergleichend erarbeitet wurde. Darüber hinaus wurden die im Robert-Schumann-Haus Zwickau archivierten weiteren Quellen der Faust-Szenen – Handexemplare des Drucks von Goethes Dichtung mit Eintragungen des Komponisten – sowie das Libretto, wie es sich in der Orchesterpartitur und im Klavierauszug präsentiert, kollationiert.

Digitale Edition:

Nach Tests mit verschiedenen Tools zur Transkription der unterschiedlichen Texte, die in den beiden Serien „Dichterisches“ und „Schriftstellerisches“ der Onlineausgabe (= RSPW Abteilung II) ediert werden, wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Workflows entworfen: Bei der semidiplomatischen Transkription und Annotation von Manuskripten und Überlieferungsträgern mit handschriftlichem Anteil wird mit dem Editionswerkzeug Transcribo gearbeitet, das vom Trier Center for Digital Humanities für die Übertragung schwer zu entziffernder Handschriften und deren positionsgenaue Verknüpfung im Faksimile entwickelt wurde. Die Erstellung des Lesetextes der NZfM erfolgt über eine mehrstufige automatische Erfassung auf der Plattform Transkribus, für die ein KI-Modell für die speziellen Layouteigenschaften der Zeitschrift trainiert wurde.

Für den Hintergrund der Edition der NZfM wurde eine Datenbank angelegt, die die insgesamt über 8000 Texteinheiten der zu edierenden Zeitschriftenbände enthält, und innerhalb derer die Identifizierung der Autoren begonnen wurde. Die Auflösung von Autorkürzeln zu den einzelnen Beiträgen zählt zu den wichtigen Forschungsleistungen der Edition. Mit der grundlegenden Konzeption dieser ersten kritischen digitalen Zeitschriftenedition wurde im Berichtszeitraum eine entscheidende Aufgabe bearbeitet. Indem die Heftseiten in einzelne Segmente unterteilt und diese kategorisiert wurden, konnte eine strukturelle und inhaltliche Basis geschaffen werden, auf die die Kommentierung und Indexierung von mit Normdaten verknüpften Personen, Werken und weiteren Entitäten aufbaut.

Der Austausch im Team erfolgte hauptsächlich im Rahmen wöchentlicher, meist digitaler Gesprächsrunden. Darüber hinaus fanden im Januar, März, Juni und September je zweitägige Arbeitstagungen des gesamten Teams in Würzburg und Leipzig statt. Dabei wurden

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

vor allem die Editionsrichtlinien für die digitalen Editionen sowie die Notenbände erarbeitet und beschlossen. Als Herausforderung erwies sich dabei die Terminologie, bei der musik- und literaturwissenschaftliche Gepflogenheiten zu berücksichtigen waren. Im Rahmen der Editionsrichtlinien wurde ein Glossar erarbeitet, das disziplinübergreifend ein gemeinsam genutztes Vokabular für alle Bereiche des Projektes definiert. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit dem Trier Center for Digital Humanities das Datenmodell und Details der digitalen Arbeitsplattform erarbeitet.

Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Verlag Schott Music Group Mainz und den beteiligten Akademien befindet sich in Vorbereitung.

### Projektvorstellungen:

Am 19. April stellte Timo Evers im Freien Deutschen Hochstift Frankfurt Schumanns Faust-Notenmanuskript-Konvolut im Rahmen eines Workshops („Wie komponiert der Komponist?“) Professor Felix Wörner und Studierenden der Universität Basel vor. Am 29. November erläuterte er das gleiche Manuskript im Rahmen einer in Frankfurt stattfindenden Arbeitssitzung des Schumann-Netzwerkes.

Am 4. Mai präsentierten Nelly Krämer-Reinhardt und Felicitas Stickler das Projekt inkl. Poster beim Tag der offenen Tür in der BAfW, München.

Am 13. und 14. Mai stellte Olivia Varwig das Projekt inkl. FuD und Transcribo auf dem Workshop „Re-Use rund um digitalisierte Zeitungen & Zeitschriften“ an der ULB Darmstadt vor.

Vom 13. bis 17. Mai nahmen Ulrich Konrad und Timo Evers an der internationalen Konferenz „Auf dem Weg zu einer vergleichenden Erforschung kompositorischer Schaffensprozesse: Gemeinsame Terminologie und (digitale) philologische Modelle“ in der Villa Vigoni am Comer See teil. Ulrich Konrad diskutierte hierbei Skizzen Wolfgang Amadé Mozarts, Timo Evers solche aus Schumanns Faust-Notenmanuskript-Konvolut.

Auf der 15. Edirom Summer School stellte Felicitas Stickler das Projekt am 24. September im Rahmen einer Postersession vor.

Im Berichtszeitraum erfolgten im Rahmen von Workshops Weiterbildungen von Mitarbeitern im Hinblick auf spezielle Aspekte digitaler Edition:

„Re-Use rund um digitalisierte Zeitungen & Zeitschriften“ (Workshop der AG „Zeitungen & Zeitschriften“ der DHD und der ULB Darmstadt, 13.–14. Mai);

„Digitale Methoden der Zeitungsanalyse“ (Summerschool der AG „Zeitungen & Zeitschriften“ der DHD und der Zentralbibliothek Zürich, 11.–12. September);

Edirom Summer School 2024 (Summerschool des Zentrums Musik – Edition – Medien (ZenMEM) und des Virtuellen Forschungsverbunds Edirom (ViFE); Paderborn, 23.–27. September).

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

Im Berichtszeitraum wurden von Mitgliedern des Projekts folgende Beiträge zur Schumann-Forschung publiziert:

Timo Evers: „Der hohen Dichterin Bettina.‘ Die poetische Beziehung Robert Schumanns zu Bettine von Arnim“, in: Internationales Jahrbuch der Bettina-von-Arnim-Gesellschaft 33, S. 1–65.

Timo Evers: Robert Schumanns Faust-Notenmanuskripte im Freien Deutschen Hochstift. Neuerkenntnisse zu Entstehung, Funktion und Überlieferung, in: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 2024, Druck in Vorbereitung.

Das Projekt war Fokusthema im Wissenschaftsmagazin „Akademie Aktuell“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Heft 2.2024) und enthält die Beiträge:

Timo Evers: „Die Musik erleichtere das Verständnis des Textes‘. Robert Schumanns Szenen aus Goethes Faust“, in: Akademie Aktuell 2.2024, S. 36–40.

Carolin Hauck: „Lasst uns nicht müßig zusehen, greift an!‘ Schumanns ‚Neue Zeitschrift für Musik‘ wird digital“, in: Akademie Aktuell 2.2024, S. 22–26.

Armin Koch: „Extrablatt aus Paris‘. Richard Wagner über das Musikleben in Paris“, in: Akademie Aktuell 2.2024, S. 42–44.

Ulrich Konrad: „Komponist oder Literat? Robert Schumanns poetische Welt.“, in: Akademie Aktuell 2.2024, S. 14–19.

Isabell Tentler und Olivia Varwig: „Die Poesie muß überall hervorgucken‘. Literarische Werke Robert Schumanns in vernetzter digitaler Edition“, in: Akademie Aktuell 2.2024, S. 30–35.

In der Reihe „Forschung im Fokus“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München fand am 14. November eine abendliche Projektpräsentation mit dem Bariton Christian Gerhaher, dem Pianisten Gerold Huber und dem Projektleiter Ulrich Konrad statt.